Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 50

Rubrik: Unglücksfälle im Handwerk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

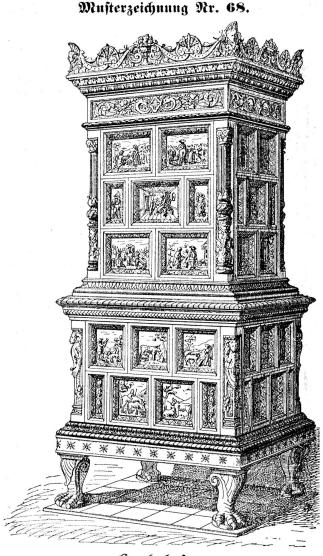
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rachelofen. Ausgeführt von J. Manch, Hafnermeister, in Makingen, Thurgau.

durch eigene Anschauung das schöne Bild, das wir ihm nur nothdürftig anzudeuten vermochten.

Der Zunftsaal steht den Zunftgenossen und ihren Familien-Angehörigen bis Montag Abend zur Besichtigung offen. Am Dienstag ist derselbe durch die Vorbereitungen zum Aschermittwochsmahle in Beschlag genommen. Wenn auch dieses glücklich vorüber ist, wird der Saal den Blicken

des weitern Bublifums geöffnet werden.

Ueber die Entstehung und die Verfertiger des Ganzen belehrt uns eine über der Treppe angebrachte Inschrift (ein Geschenk des Herrn H. F. Passavant) in blauer Farbe einsgebrannt, auf vier Kacheln, auf welchen rundum eine Anssicht von Basel mit dem Vater Rhein und einem Genius

prangt. Diese Inschrift lautet:
"Das Zunfthaus zum Schlüssel ward umgebaut und ausgeschmückt in den Jahren 1883—86. In der Zeit waren Borgesetzte der Zunft: Bürgerrath Alb. Hoffmann-Burchardt, Meister, Dr. Aug. Heuster, Statthalter, Oberstelieutenant R. Iselin, Säckelmeister, Dr. W. Vondermühll, Schreiber, Major Th. Vischer, Bauherr, H. Zäslin-Thurnehsen, E. Bondermühls-Burchardt, Dr. Elias Burchardt, Major Em. Bischoff, R. Preiswert-Ringwald.

Die Arbeiten murben nach den Planen und unter Lei-

tung der Architekten E. Bischer und Fueter von folgenden Meistern hiesiger Stadt ausgeführt; Bilder im Saal: F. Schiber, Lehrer an der Zeichnungsschule; Maurerund Steinmegarbeiten: Louis Meriau; Zimmerarbeiten: Rob. Riesterer; Schreinerarbeiten: Hermann Preismert und Louis Bürgi, Bildschniger*); Ofen im Saal: Passavant-Felin, L. Schwehr, Maler, C. Ritz, Hafner; Metallarbeiten: J. J. Ritter, Ed. Werdensbeiten: Hud. Burckhardt; Malerarbeiten: Sam. Baur u. Sohn; Tapeziererarbeiten: Louis Rehlstadt."

Neueste Erfindungen schweizerischen Ursprungs.

Farbenanstrich auf Zink, Kupfer ic. Die Herren Gebrüder Heiniger, Maler in Bern, haben ein Präparat ersunden, welches für den Anstrich und die Malerei auf Zink, Kupfer, Messing ic. von höchster Bedeutung ist. Gewöhnliche Delsarben halten bekanntlich auf den erwähnten Metallen nicht. Da es aber das Geschäft der Herren Heiniger mit sich bringt, daß sie ost Kupfer, Zink oder Messing lacktren, bronziren oder überhaupt anzustreichen haben, waren sie genötigt, auf Mittel zur Hebung dieses Uebelstandes zu sinnen, was ihnen nach langen Bersuchen endlich vollständig gelang, — nämlich ein bezügliches Präparat herzustellen, das allen Anforderungen der Malerei entspricht. Da dies Heiniger'sche Präparat angewendet werden kann wie jede Delsarbe und sich auch mit Letzterer verswischen läßt, worauf alle solgenden Anstriche und Lacktrereien vollständig haltbar gemacht werden, so kann diese Grundmasse besonders bei der Malerei auf Zink und für die Zukunft der Malerei überhaupt von großem Werthe sein und der Berwendung des Zinks neue Bahnen weisen.

Auf Berlangen sind die Erfinder bereit, Proben diefer Binkgrundmaffe nebst Gebrauchs - Anweisung zu verabfolgen, worauf wir unsere Handwerksmeister aufmerksam machen.

Unglücksfälle im Handwerk.

In der Sammerschmiede Gerlafingen wurde beim Walzen von Eisenstäden, wobei ein glühendes Walzenstück mehrere Male in die Walze gestoßen und stets länger und dünner derselben entnommen wird, einem in der Nähe stehenden jungen Arbeiter, Namens Rudolf Stauffer von Aarberg, der sich umwandte, von der Schlange ein Fuß erfaßt und, ohne daß der Unglückliche sich dessen gewahr wurde, radikal weggeschnitten. Trot sofortiger sachkundiger Verbandanlegung und Transportirung in das Bürgerspital von Solothurn verschied Stauffer nach drei Tagen, wahrscheinlich infolge großen Blutverlustes.

Gewerbliches Bildungswesen.

Kunftgetwerbeschule Zürich. Die Schule bezweckt die künstlerische Ausbildung von Zeichnern, Lithographen, Zeichnungslehrern, Dekorationsmalern, Glasmalern, Modelleuren, Bildhauern, Bergoldern, Hafnern, Kunsttischlern, Silber- und Goldarbeitern 2c. — Der Sommerkurs beginnt Dienstag den 27. April. Schüler und Hofpitanten (beiberlei Geschlechts) haben sich bis 20. April im Gewerbemuseum anzumelden, wosfelbst auch Programme zu beziehen sind.

^{*)} Anmerkung. Wenn wir dem Namen Louis Bürgi eine Anmerkung beifügen, geschieht es, um die St. Galler speziell auf diesen St. Galler Künstler (er ist aus Mosnang gebürtig) und seine Werke aufmerkam zu machen. Die schönkten Holzstluturen, welche seit 8—10 Jahren in Basel gefertigt wurden, stammen aus dem Atelier Bürgi's und wer den hier beschriebenen Junstsaal mit sachmännischem Blick durchmustert, wird gerade in den reichen Holzschnitzerien durchweg die Künstlerhand Bürgi's erkennen. Wie uns mitgetheilt wird, wird gegenwärtig auch die Bildschnitzerei für das möblirte Jimmer, von Architekt Rubek gezeichnet und für die Schweizer Studenten in heidelberg bestimmt, in der Werkstätte Louis Bürgi's aekertigt.